

Auf dem Weg zu einer tatsächlichen Demokratie

Über die Situation der PalästinenserInnen in Israel



Hanin Zoabi, Knesset-Abgeordnete

Bildquelle: Spiegel online

Israel ist eine Besatzungsmacht, das ist allgemein bekannt. Unbeachtet bleibt dagegen in den Medien der Bundesrepublik die Situation von etwa einem Fünftel der israelischen StaatsbürgerInnen, die keine JüdInnen sind. Diese PalästinenserInnen, die nach der Vertreibung im Jahr 1948 im Land geblieben waren und innerhalb des Gebiets der damaligen Waffenstillstandslinie leben, haben zwar einen israelischen Pass, sie werden jedoch im so genannten „jüdischen Staat“ Israel systematisch diskriminiert, sind weitgehend vom Zugang zum Boden des Landes ausgeschlossen, Bürger zweiter Klasse und von Verdrängung und Vertreibung bedroht.

Hanin Zoabi kommt aus der arabischen Stadt Nazareth.

Sie ist im Jahr 2009 als erste Frau auf der Liste einer arabischen Partei in das israelische Parlament, die Knesset, gewählt worden. Ziel ihrer Partei Balad oder „Nationales demokratisches Bündnis“, zu deren Gründer der bekannte palästinensische Politiker und Philosoph Azmi Bishara gehört, ist die Verwirklichung der Rechte der Palästinenserinnen und Palästinenser in einer tatsächlichen Demokratie.

Ein Gradmesser für die Entwicklung einer Gesellschaft ist für Hanin Zoabi dabei auch, wie weit die Rechte der Frauen eingelöst sind. In der internationalen Öffentlichkeit wurde sie bekannt, als sie im Jahr 2010 auf der Free Gaza Flotilla mitfuhr und damit gegen die menschenrechtswidrige Gaza-Blockade protestierte. Die Flotilla wurde von israelischen Truppen überfallen und neun Aktivisten wurden getötet.

Wegen ihres Engagements wird Hanin Zoabi massiv unter Druck gesetzt. Der israelische Staat entzog ihr einige Rechte als Knesset-Abgeordnete und auf einer Facebook-Seite wurde sie sogar mit Mord bedroht.

Veranstaltung am 06. 04. 2011, 19 Uhr

Die aktuelle politische Entwicklung in Israel und den arabischen Ländern mit der Knesset-Abgeordneten und Menschenrechtsaktivistin Hanin Zoabi

Ort: Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Straße 56, Stuttgart-Süd

Musik: Auf der Oud musiziert Samir Mansour

Eintritt: frei – Kaffee, Tee, arabische Süßigkeiten

Veranstalter: Palästinakomitee Stuttgart – Unterstützer: DIE LINKE, Stuttgart